

PUB-NO: DE003744781A1
DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3744781 A1
TITLE: TITLE DATA NOT AVAILABLE
PUBN-DATE: January 19, 1989

ASSIGNEE-INFORMATION:
NAME COUNTRY

APPL-NO: DE03744781
APPL-DATE: February 20, 1987

PRIORITY-DATA: DE03744781A (February 20, 1987)

INT-CL (IPC): A61 B 005/22

EUR-CL (EPC): A61B005/22

ABSTRACT:

The medical diagnostic appts. comprises a lever (3) fixed to a spindle (30) and coupled to the pistons (5,6) in a hydraulic cylinder (2) and which it slides to and fro, generating reaction torque. A measuring instrument with indicator shows the pressure in the cylinder. The spindle (30) extends through the cylinder in the transverse direction, and is coupled by a gear drive (7,8) inside it to the pistons. There can be a passage (11) with throttle (12) connecting fluid-filled cylinder chambers (9,10) which are separated by the pistons. An evaluating unit is controlled by a c.p.u. An EPROM serves to store the working software and a RAM serves as an auxiliary memory. A floppy disc can be used to store the measurement values. The evaluating unit can be connected to a personal computer via an interface.

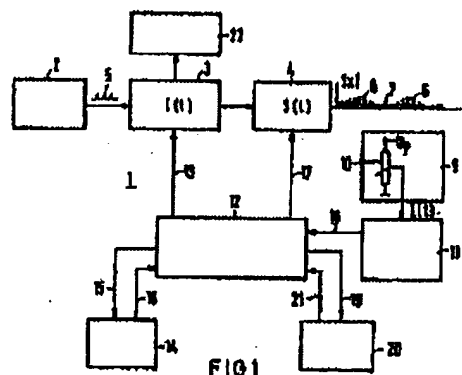
Publication number: EP0268850
Publication date: 1988-06-01
Inventor: HELMREICH KLAUS; HERZOG LUDWIG; KNAPP VOLKER
Applicant: SIEMENS AG (DE)
Classification:
- international: A61N1/08; A61N1/08; (IPC1-7): A61N1/08
- european: A61N1/08
Application number: EP19870115685 19871026
Priority number(s): DE19863638014 19861107

EP0268850 (B1)

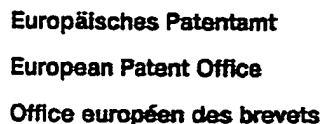
US4177819
US4327326

Abstract of EP0268850

The stimulator comprises a stimulation pulse generator (2), an intensity-adjusting arrangement (4) with an intensity-setting member (9) and a threshold arrangement (4) for increasing and decreasing the amplitudes of the stimulation pulses. Each change on the intensity-setting member is detected by constant comparison of previously measured setting values with new values, and on the basis of the discrepancy the threshold arrangement is reset to the starting point of a threshold cycle, and then a new threshold cycle is started.



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



0 268 850
A1

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑤ Int. Cl.4: **A61N 1/08**

② Anmeldetag: 26.10.87

**(71) Anmelder: Siemens Aktiengesellschaft Berlin
und München
Wittelsbacherplatz 2
D-8000 München 2(DE)**

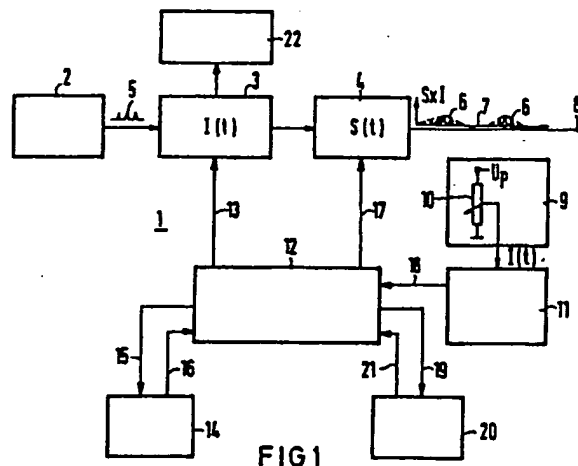
④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.06.88 Patentblatt 88/22

Ⓢ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR LI NL

(72) Erfinder: Helmreich, Klaus
Rhönstrasse 36
D-8520 Erlangen(DE)
Erfinder: Herzog, Ludwig
Drei-Thorn-Strasse 3
D-6948 Waldmichelbach(DE)
Erfinder: Knapp, Volker
Pestalozzi-Strasse 19
D-6948 Waldmichelbach(DE)

⑤ Reizstromgerät.

⑤ Es umfaßt einen Reizimpulserzeuger (2), eine Intensitätseinstelleinrichtung (4) mit Intensitätseinstellglied (9) und eine Schwellleinrichtung (4) zum An-Wiederabschwellen der Amplituden der Reizimpulse. Jede Änderung am Intensitätseinstellglied wird durch ständigen Vergleich vorher gemessener Einstellwerte mit neuen Werten erfaßt und auf Grund der Abweichung die Schwellleinrichtung auf den Ausgangspunkt eines Schwellzyklus zurückgesetzt und anschließend ein neuer Schwellzyklus gestartet.



Xerox Copy Centre

EP 0 268 850 A1

Reizstromgerät

Die Erfindung bezieht sich auf ein Reizstromgerät gemäß Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Bei Geräten der genannten Art besteht Gefahr, daß die Intensität zu hoch eingestellt wird (mit für den Patienten unter Umständen schmerzhaften Folgen), nämlich dann, wenn eine Intensitätsänderung am Intensitätseinstellglied vorgenommen wird zu einer Zeit in der der Schwellzyklus gerade eine Pause (Nullinie) durchläuft.

Aufgabe vorliegender Erfindung ist es, ein Reizstromgerät aufzubauen, bei dem die Intensität nicht unkontrolliert gesteigert werden kann.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst.

Gemäß der Erfindung beginnt der Schwellzyklus von vorn, sobald das Intensitätseinstellglied betätigt wird. Die Intensitätseinstellung kann jetzt nicht mehr in eine Schwellpause fallen. Sie kann jetzt vielmehr im ansteigenden Ast der Schwellung kontrolliert werden.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels anhand der Zeichnung und in Verbindung mit den Unteransprüchen.

Es zeigen:

Fig. 1 das erfindungsgemäße Reizstromgerät im Prinzipschaltbild und

Fig. 2 bis 4 ein Impulsdiagramm einer Schwellung in Abhängigkeit von einer Intensitätsänderung.

In der Fig. 1 umfaßt das Reizstromgerät 1 unter anderem einen Reizimpulserzeuger 2, dem eine Intensitätseinstelleinrichtung 3 und eine Schwellleinrichtung 4 zum zyklischen An- bzw. Wiederabschwellen der Amplitude der Reizimpulse 5 des Reizimpulserzeugers 2 nachgeschaltet sind. Die Intensitätseinstelleinrichtung 3 und die Schwellleinrichtung 4 arbeiten dabei in der Weise zusammen, daß sich ihre Signale multiplikativ zum zyklisch auf- und abschwelenden Reizsignal 6 überlagern. Das Reizsignal 6 mit Pausen 7 wird (wie durch einen Pfeil 8 angedeutet ist) dem Reizausgang des Reizstromgerätes 1 mit den dort angeschlossenen Reizstromelektroden (nicht dargestellt) zugeleitet.

Zur Einstellung der Intensität ist ein Intensitätseinstellglied 19 vorgesehen (Drehpotentiometer 10, das an einer Spannung U_p liegt).

Dem Intensitätseinstellglied 9 ist ein Analog-Digital-Wandler 11 nachgeschaltet, der den Istwert der Einstellung am Intensitätseinstellglied periodisch rasch, z.B. 20 mal pro Sekunde, abtastet.

Ein Mikroprozessor 12, der über eine Leitung

13 die Intensitätseinstelleinrichtung 3 in Abhängigkeit vom eingestellten Intensitätswert steuert und der auch mit der Schwellleinrichtung 4 zur Einstellung bestimmter, in einem EPROM 14 (mit Dialogleitungen 15, 16) gespeicherten Schwellformen über eine Steuerleitung 17 in Verbindung steht, ruft über eine Leitung 18 die vom Analog-Digital-Wandler 11 gelieferten digitalen Istwerte der Intensitätseinstellung ab. Jeder Istwert wird dann vom Mikroprozessor 12 über eine Leitung 19 in ein RAM 20 eingespeichert. Gleichzeitig ruft der Mikroprozessor 12 über die Leitung 21 den unmittelbar zuvor abgespeicherten Einstellwert aus dem RAM 20 ab und vergleicht ihn mit dem Istwert.

Bei einer Abweichung der beiden Werte (die Intensitätseinstellung am Intensitätseinstellglied 9 wurde oder wird noch geändert) erzeugt der Mikroprozessor 12 erfindungsgemäß auf der Leitung 17 ein Signal, das die Schwellleinrichtung 4 in dem Sinne steuert, daß der momentan ablaufende Schwellzyklus auf den Ausgangspunkt (Null) zurückgesetzt und anschließend erneut gestartet wird. Die über den Mikroprozessor 12 und die Leitung 13 der Intensitätseinstelleinrichtung 3 mitgeteilte Intensitätsänderung erfolgt jetzt im aufsteigenden Ast einer Schwellung und kann direkt an einer Intensitätsanzeige 22 beobachtet werden. Eine zufällige Einstellung während einer Pause, die zu überhöhten Werten führen könnte, ist unter normalen Umständen nicht mehr möglich.

Die zuvor beschriebene Schwellsteuerung wird im Impulsdiagramm der Fig. 2 bis 4 verdeutlicht.

Fig. 2 zeigt das Ausgangssignal $I(t)$ des Intensitätseinstellgliedes 9. Bis zum Zeitpunkt t_1 ist der Einstellwert konstant I_1 . Zum Zeitpunkt t_1 wird der Einstellwert erhöht. Die Einstellung I_2 wird zum Zeitpunkt t_2 erreicht und bleibt anschließend konstant.

Fig. 3 zeigt den Zyklusablauf $S(t)$ in der Schwellleinrichtung 4. Zum Zeitpunkt t_1 ist das Schwellsignal 23 im absteigenden Ast. Bei unverändertem Intensitätseinstellwert würde das Schwellsignal 23 dem gestrichelten Verlauf folgen. Tatsächlich bewirkt jedoch der Beginn der Intensitätswerterhöhung zum Zeitpunkt t_1 den zuvor beschriebenen Sprung des Signales 23 zu Null, was in der Fig. 3 durch die senkrechte Linie 24 angedeutet ist. Anschließend wird ein neuer Schwellzyklus 25 gestartet.

Das multiplikativ überlagerte Ergebnis $I(t) \times S(t)$ am Ausgang der (multiplizierenden) Schwellleinrichtung 4 ist in Fig. 4 dargestellt. Der Signalanteil 26 bis t_1 gehört noch zum vorausgegangenen Zyklus. Die Signalanteile 27, 28 mit entsprechend höherer Intensität stammen aus dem neuen Zyklus.

Ansprüche

1. Reizstromgerät, insbesondere für Reizstrom-
therapie an einem Patienten, mit einem Reizimpul-
serzeuger, einer Intensitätseinstelleinrichtung mit
Intensitätseinstellglied und einer Reizimpuls-
Schwelleinrichtung zum An-bzw. Wiederab-
schwollen der Amplituden der Reizimpulse,
dadurch gekennzeichnet, daß dem Inten-
sitätseinstellglied (9) eine Abtasteinrichtung (11)
zum Abtasten der eingestellten Intensität sowie ein
Speicher (20) zur Speicherung des abgetasteten
Intensitätseinstellwertes und eine Vergleichsvorrich-
tung (12) zum Vergleich neuer Inten-
sitätseinstellwerte mit vorausgegangenen gespei-
cherten Intensitätseinstellwerten zugeordnet sind,
wobei die Vergleichsvorrichtung (12) die Schwel-
leinrichtung (4) steuert in dem Sinne, daß sie auf
den Ausgangspunkt eines Schwellzyklus
zurückgesetzt wird, sobald die Vergleichsvorrich-
tung eine Abweichung zwischen einem neuen und
einem vorausgegangenen gespeicherten Inten-
sitätseinstellwert festgestellt hat und daß sie an-
schließend einen neuen Schwellzyklus startet. 5
10
15
20
2. Reizstromgerät nach Anspruch 1, **dadurch**
gekennzeichnet, daß die Inten-
sitätseinstelleinrichtung (3) und die Schwelleinrich-
tung (4) zusammengeschaltet sind in dem Sinne,
daß ihre Signale sich multiplikativ überlagern. 25
3. Reizstromgerät nach Anspruch 1 oder 2, 30
dadurch gekennzeichnet, daß die Abtasteinrich-
tung (11) das Intensitätseinstellglied (9) ca. 20 mal
pro Sekunde abtastet.
4. Reizstromgerät nach einem der Ansprüche 1
bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Ver-
gleichsvorrichtung (12) Bestandteil eines Mikropro-
zessors ist. 35
5. Reizstromgerät nach Anspruch 4, **dadurch**
gekennzeichnet, daß die Abtasteinrichtung (11)
ein mit dem Mikroprozessor (12) verbundener
Analog-Digital-Wandler ist. 40
6. Reizstromgerät nach Anspruch 4 oder 5,
dadurch gekennzeichnet, daß der Speicher (20)
ein mit dem Mikroprozessor (12) im Dialog stehen-
des RAM ist. 45

50

55

86 P 8567

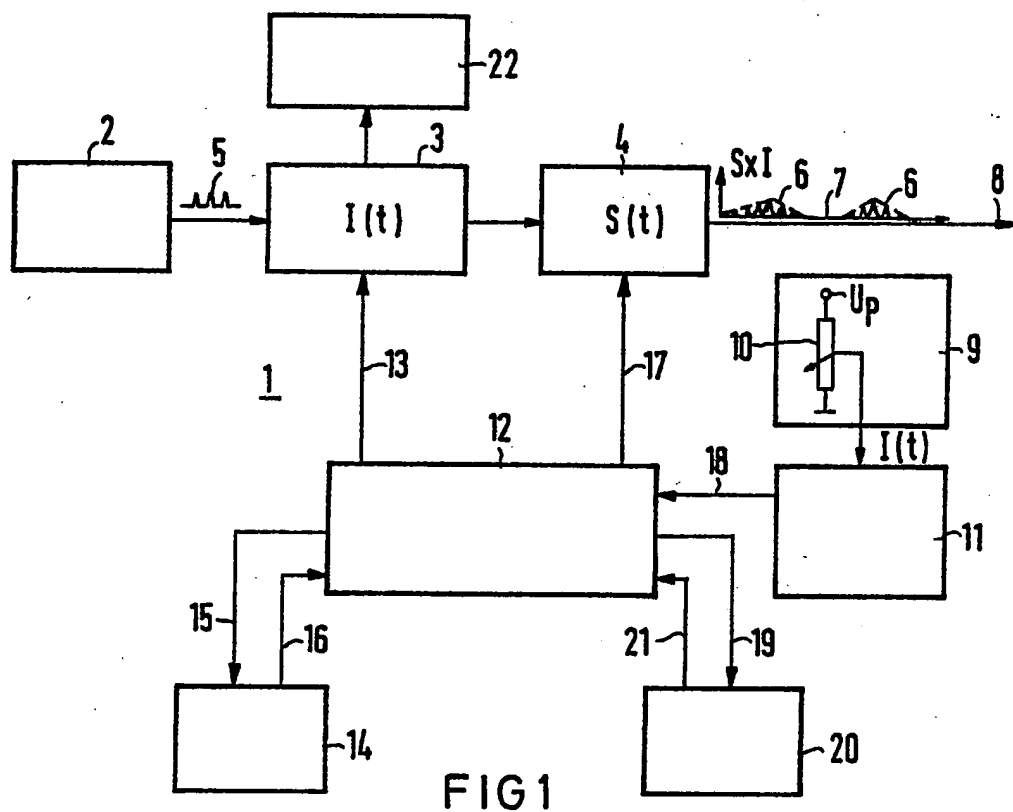


FIG 1

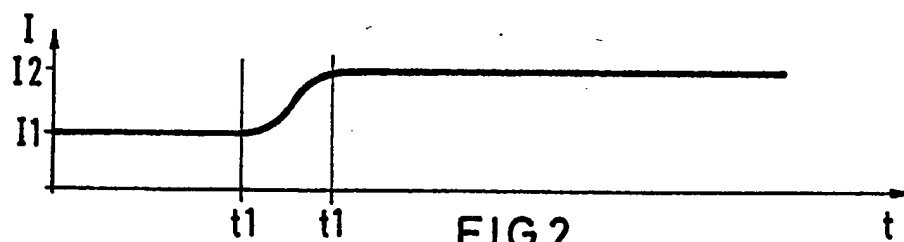


FIG 2

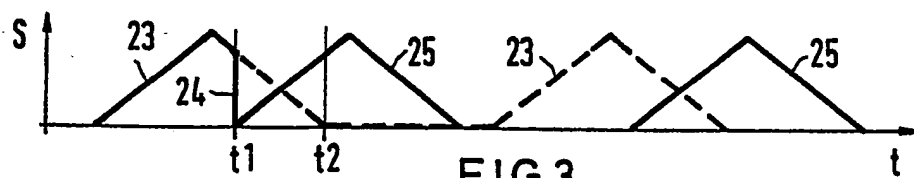


FIG 3

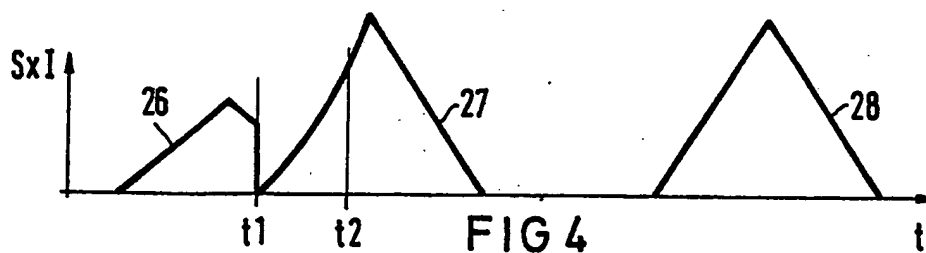


FIG 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 87 11 5685

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	US-A-4 177 819 (KOFISKY) * Spalte 2, Zeile 52 - Spalte 3, Zeile 50; Spalte 6, Zeilen 12-17 *	1,4	A 61 N 1/08
A	US-A-4 327 326 (FRYE) * Spalte 4, Zeilen 9-19 *		
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 61 N
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
DEN HAAG	15-02-1988	LEMERCIER D.L.L.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	